

KIRCHDORFER

Pfarrbrief

Sommer 2018



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser!



„Die Jungen spielen, die Alten sitzen auf der Hausbank“. Kennen Sie diesen Spruch? Er drückt eine Form von Muße aus. Die Feierabend-Thematik ist vielen von uns fremd geworden: „nix mehr tun“. Einfach da sitzen und schauen. Können Sie das?

Wir widmen uns in diesem Sommerpfarrbrief dem Thema Faulheit, dem Thema Muße. Leere, die Muße beinhaltet, füllen wir gerne mit Aktivität: Handy, Computer, Fernseher. Das Nichts-Tun aushalten, genießen, weil man sich selbst wieder spürt - dazu möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten Impulse geben.

Genießen Sie den Sommer. Genießen Sie das Spiel - die Gemeinschaft, die miteinander verbindet. Genießen Sie das Nichts-Tun.

Herzlich

Ihr Redaktionsteam

Themen

- Impressum | S 2
- Lob der Faulheit | S 3
- Kann ich faul sein? | S 4, 5
- Ritual Kerzerl anzünden | S 6
- Tipps zum Runterkommen | S 6
- Für mich sorgen | S 7
- Lebendige Pfarre | S 8, 9
- Erstkommunion, Firmung | S 10
- 2 Pfarren · 1 Pfingsten | S 11
- Wissenswertes, Dank | S 12
- Entwicklungsprozess | S 12
- Willkommens-Dienst | S 13
- Jungschar · Minis | S 14
- Taufen · Begräbnisse | S 15
- Gedanken | S 15
- Gottesdienste | S 16
- Pfarrbüro | S 16
- Termine | S 16

2

Erntedank

Sonntag, 7. Oktober 2018 • 9 Uhr

Segnung der Erntekrone
Gottesdienst

anschließend

Pfarrfest

Druckkostenbeitrag Pfarrbrief

Dieser Ausgabe des Pfarrbriefs liegt ein Erlagschein bei. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einem Druckkostenbeitrag unterstützen. DANKE!

R.K. Pfarre Kirchdorf

Raiffeisenbank Region Kirchdorf

IBAN AT26 3438 0000 0206 3030

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/K. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarre Kirchdorf/K, Kalvarienbergstraße 1, 4560 Kirchdorf. ☎ 07582 62052 ☒ pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at ☗ www.pfarre-kirchdorf-krems.at; redaktionelle Leitung und Layout: Mag. Michaela Haijes-K., Druck: Druckerei Haider, Schönau. Auflage: 3.100 Stück. Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr.: 0029874 (11508). Druckfehler vorbehalten.

Titelbild: Sabrina beim JuMiläum 2017 in Linz - Fest 70 Jahre Kath. Jungschar © Jack Haijes
Fotos S 9 (4), S 10 (1) Katrin Limberger, sonst © Jack Haijes

Lob der Faulheit

Müßiggang ist aller Laster Anfang!

Volksmund

Ora et labora - Bete und arbeite

Grundidee des Hl. Benedikt

Faulheit - nichts tun, nichts leisten

eine der sieben christlichen Todsünden

In unserer Gesellschaft, wo die Selbstoptimierung, Leistungsdruck und Konkurrenzdenken einen sehr hohen Stellenwert einnehmen, ist einfach einmal „nichts tun“ Widerspruch zur Norm, verpönter denn je.

Flexibilität - rund um die Uhr erreichbar - ständig bei der Arbeit - ist dies ein Ziel?

Wenn ich einfach einmal „nichts tue“, wenn ich mich dem Produktionszwang, dem Druck der Leistung, den Erwartungen entziehe - zu meinen, ich muss perfekt sein, muss vor den anderen gut dastehen, rastlos geschäftig bin - ist das ein Ziel?

Die Arbeit zu glorifizieren beginnt erst mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Gerade in unserer Zeit ist es umso bedeutsamer, sich auf das Wesentliche im Leben zu konzentrieren und nicht zu vergessen, dass es auch noch andere erfüllende Tätigkeiten als die Arbeit gibt.

Es gibt Zeiten, wo ich nichts leisten muss, wo ich Pausen einlege. Zeiten, die unterbrochen werden, das Leben verlangsamen, wo ich Ruhe finden kann, nicht ständig unter Druck sein muss. Einfach: wo ich „ICH“ sein darf, ohne dabei ein schlechtes Gewissen zu haben.



Der Sonntag, die Feiertage, die Ferienzeit wären dafür eine gute Gelegenheit.

Recht auf Faulheit?

Paul Lafargue plädiert auf das „Recht der Faulheit“ - im Sinne von Erholung, Muße und Innehalten.

Als Trägheit des Denkens, als Achtlosigkeit und Rücksichtslosigkeit, ist sie ein Laster.

Als Pause, im besten Sinn des Wortes, ist die Faulheit eine Tugend.

P. Severin Kranabittl

Lob der Faulheit

Faulheit, jetzo will ich dir Auch ein kleines Loblied schenken,

Käm es nur gleich aufs Papier Ohne lange nachzudenken Doch, ich will mein Bestes tun, Nach der Arbeit ist gut ruhn.

Höchstes Gut! Wer dich nur hat Dessen ungestörtes Leben Wird - ich gähn - ich werde matt - Nu-so-magst Du mir vergebess,

Dass ich dich nicht loben kann; Du verhinderst mich ja dran.

Gotthold Ephraim Lessing
Vertonung Joseh Haydn



MENSCHEN UNSERER PFARRE

Hin und wieder kann ich gut faul sein



Hin und wieder kann ich gut faulenzeln! Zum Beispiel, wenn ich in der Hängematte liege und ein Eis esse.

Aber dann wird mir bald langweilig und ich mache etwas was mir mehr Spaß macht als faulenzeln. Zeichnen zum Beispiel oder tanzen oder alte Kleidungsstücke fransig zuschneiden.

Ich finde, es gibt viele Tiere, die gut faulenzeln können! Unsere Katze Lilli ist eine gute Faulenzlerin und unsere Schildkröte Fee auch. Und unser neuer Hase Stupsi. Ich hab noch nie bemerkt, dass denen fad ist beim Faulenzeln.

In den Ferien kann ich übrigens am allerbesten chillen, weil ich da keine Hausübung machen muss! ■

Florentina Wolfinger

11 Jahre, faulenzelt gerne in der Hängematte und ist fasziniert, wie Tiere faulenzeln können.



Ich habe den ganzen Tag nichts getan

Ab und zu habe ich das Glück, einen Tag völlig ohne Termine geschenkt zu bekommen – einen freien Tag sozusagen.

Bei einem gemütlichen Rundgang durch Haus und Garten finde ich unzählige „Kleinigkeiten“, die schon lange hätten erledigt werden sollen. Ich befreie ohne Eile Topfpflanzen von welken Blüten, räume in versteckten Ecken auf, sehe im Garten nach dem Rechten, bringe Müll weg, ...

Zu tun gibt es immer etwas und wenn man dabei nicht auf die Uhr schauen muss, ist das auch entspannend. Außerdem bleibt genug Freiraum für Unvorhergesehenes. Ich plaudere mit den Nachbarn, lese ein Buch ... und vergesse dabei die Zeit. Am Abend kann ich zwar keine großen Taten vorweisen, aber ein erholsamer Tag war es allemal. ■



Gerlinde Steinmann

erzählt vom geschenkt Tag ohne Termine.

Faulenzen - die Schönheit der Natur bewusst genießen

Die Erfahrung habe ich gemacht, dass sich die Wertigkeiten ändern und auch die Art der Entspannung, wenn man älter wird. So auch das Faulenzen und Rasten. Für mich ist faulenzen nicht stundenlang herumliegen, sondern die Schönheit der Natur bewusst genießen. Ob im Garten, beim Wandern oder Radfahren. Dies hat sich erst im Laufe der Zeit entwickelt. Bewegung ist mir sehr wichtig, aber auch das anschließende „FAULENZEN“!

Hier ein paar Beispiele:

- einen Berg erklimmen, dann auf einer Brücke sitzen die über einen

tosenden Bergbach führt und die Beine baumeln lassen

- ein Spaziergang im Wald und einen großen Baum umarmen, der schon 50 oder 100 Jahre alt ist
- in der Natur die vier Jahreszeiten genießen
 - blühende Frühlingswiesen
 - vom Wind wogende Getreidefelder
 - golden verfärbte Laubwälder
 - märchenhaft verschneite Berge
- Faulenzen zu Hause im Garten in der Hängematte



Hermine Kerbl

war viele Jahre unsere Pfarrsekretärin, jetzt genießt sie ihre Zeit in der Pension

Die Unruhe ist in unserem Kopf, sagt Anselm Grün.

Zur Ruhe kommen, die vielen Gedanken und Emotionen ziehen lassen.

Die Schöpfung ist wunderbar. ■

Hin und wieder kann ich gut Nichtstun

Spontan fallen mir zu Nichtstun leider nur negative Attribute ein. Trödeln und Faulenzen etwa. Oder das Aufschieben von ungeliebten Tätigkeiten. Mit Nichtstun verdient man sich wohl keine Lorbeeren. Was ist Nichtstun eigentlich?

Der Alltag ist mit Pausen durchzogen, anscheinend ist da aber jede Menge zu tun. Ich gehe Mittagessen oder auf einen Kaffee. Irgendwann kommt der Feierabend. Da sind die Kinder zu holen und im Garten ist auch noch Einiges zu erledigen. Nach einem ganzen Tag im Büro sollte man sich auch ein wenig bewegen, Sport wäre angesagt. Weit und breit keine Spur von Nichtstun.

Klingt stressig - ist aber vermutlich niemandem unbekannt.

Gott sei Dank ist in so einem Ablauf viel Positives dabei. Eine anregende Unterhaltung mit Kollegen beim Kaffee zum Beispiel. Zeit mit den Kindern, meistens dann doch mehr als zuerst gedacht. Das tut auch den Eltern gut.

Der Garten und andere Hobbys als willkommener Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit. Das Hirn auslüften sozusagen. Ein Besuch beim Taizé-Gebet oder anderen pfarrlichen und kulturellen Angeboten.

Das alles sind angenehme Formen des Nichtstuns. Auf laue Sommerabende, vielleicht mit netten Gesprächspartnern und Wein freue ich mich auch schon. Und wegen so viel geschäftigem Nichtstun ist dieser Artikel beinahe zu spät fertig geworden. ■



Michael Pimminger

Technischer Angestellter, verheiratet, drei Kinder, lässt uns an seinen Gedanken übers Nichtstun teilhaben.

RITUALE

Kerzerl anzünden

Brennende Kerzen haben für mich mit besonderen Momenten zu tun.

Im Advent und in der Weihnachtszeit bringen brennende Kerzen Ruhe in den hektischen Alltag und helfen, die Gedanken zu ordnen, zu beten.

Zu besonderen Anlässen während des Jahres, wie Geburtstage oder Hochzeitstag, stellen wir eine brennende Kerze auf den Tisch, um dem Besonderen Ausdruck zu verleihen.

Wenn sich auf Reisen die Gelegenheit bietet, eine Kirche zu besuchen, nehmen wir diese gerne wahr. Zum einen, um den Raum auf uns wirken zu lassen und kunstvolle Details zu entdecken, zum anderen

genießen wir die Ruhe und Kühle, können ein wenig ausruhen, die Gedanken schweifen lassen und beten.

In einer Ecke der Kirche zeugt meist ein Meer von brennenden Kerzen davon, dass viele andere Menschen hier ihren Dank und ihre Bitten vor Gott gebracht haben. Auch ich bitte Gott, sich dieser Anliegen anzunehmen, füge meine eigenen hinzu und zünde eine weitere Kerze an.

Meine Kerze bleibt noch eine Weile, während wir unsere Reise fortsetzen.

Gerlinde Steinmann



6

Tipps zum Runterkommen

- Öffnen Sie das Fenster, gehen Sie in den Garten: Welche Geräusche nehme ich wahr?
- Strecken Sie sich, gähnen Sie. Klopfen Sie Ihren Körper ab: Arme, Beine ... Entspannen Sie dabei Ihr Gesicht - „bitte lächeln“.
- Beobachten Sie, wie Ihr Atem von selbst kommt und geht.
- Trinken Sie ein Glas Wasser in kleinen Schlucken.
- Machen Sie Musik: Singen, Summen, ein Instrument spielen, mit anderen musizieren.
- Planen Sie bewusste Zeiten für Gebet, Meditation, Stille ein.
- Nutzen Sie spirituelle Angebote wie Taizé-Gebet, Meditations-Abende, Bibliolog, Andachten ...
- Genießen Sie mit jemandem ein Glas Wein. Oder ein Glas Fruchtsaft mit netter Dekoration.

Tipps für Ihre Urlaubsplanung

Planen Sie vor Ihrer Abreise und nach Ihrer Rückkunft jeweils 1 - 2 Tage zuhause ein.

Michaela Haijes-K.



Das Faulsein genießen

Was ist das nur? Endlich hat man einen Tag unverplant, kann sich von Lust und Laune treiben lassen, hat Gelegenheit faul zu sein und dann...

Dann meldet sich eine Stimme:
„Du hast heute gar nichts geschafft! Du hast den ganzen Tag vergeudet, deine kostbare Zeit verplempert! Schäm dich! ...“
Die gute Laune ist dahin.

Ich meine: Das muss nicht so sein!

Aus zwei guten Gründen:

1. Ich glaube dir nicht.
2. Langeweile und Faulsein sind wichtig.

1. Ich glaube dir nicht.

Wer am Ende eines Tages sagt, heute habe ich nichts getan, dem glaube ich nicht.

Aber wir haben gelernt, dass bestimmte Aktivitäten nützlich und lobenswert sind. Andere müssen als nutzlos oder Zeitverschwendung betrachtet werden. Mit dieser erlernten Skala bewerten wir einen Tag.

Ich schlage vor:
Verändern wir unsere Bewertungen.

Dann kann aus:
„Ich habe heute nichts getan“ –
„Ich habe heute die Langsamkeit genossen“ werden.

Oder aus: „Ich habe nichts getan außer im Liegestuhl zu liegen“ –
„Mir ist es gelungen, im Hier und Jetzt zu sein.“

Aus dem schlechten Gewissen „Die Fenster sind immer noch schmutzig, weil du heute zu faul warst!“ wird
„Ich habe heute Gelassenheit geübt und mir Zeit für ... geschenkt.“

2. Langeweile und Faulsein sind wichtig.

Langsam verbreitet sich die vielfach belegte Erkenntnis, dass Müßiggang wichtig ist für uns Menschen.

Wir brauchen Erholung. Ein gewisses Maß an Faulheit schützt uns. Sie bewahrt uns davor unsere Grenzen ständig zu übergehen. Unser Hirn benötigt Pausen um leistungsfähig zu sein. Kreativität entsteht in unverplanten Zeiten. Langeweile bringt Neues hervor.

Konrad Paul Liessmann, Philosophieprofessor, bringt das so auf den Punkt:

„Wer hat wohl das Rad erfunden? Na einer, der zu faul war, zu Fuß zu gehen!“

Deshalb:
Genieße hin und wieder einen „faulen Tag“ in vollen Zügen und freue dich über das, was du dabei gewinnst.

Bernadette Hackl



„Ich hab den ganzen Tag nichts getan. Ich habe den ganzen Tag für mich gesorgt.“



Osterkerze

Anni Winter gestaltete heuer wieder unsere Osterkerze. Mit Ingrid Fehringer setzte sie dieses Motiv auf viele kleine Kerzen. Den Reinerlös erhielten die MinistrantInnen. Ein herzliches „DANKE“!



Pfarrkaffee

Gruppierungen unserer Pfarre laden an bestimmten Sonntagen nach dem Gottesdienst zum Pfarrkaffee.

Bild rechts: Der Pfarrkaffee im Mai wurde von den MinistrantInnen organisiert.



LEBENDIGE PFARRE



Bittprozession

Miteinander auf dem Weg mit der Bitte um Segen.

Firm-Vorbereitung

Impressionen vom Firm-Wochenende



ERSTKOMMUNION - FIRMUNG

Eingeladen zum Mahl

45 Kinder feierten Erstkommunion

Zwei Männer. Todtraurig. Unterwegs zu einem Dorf.
Da kommt einer dazu. Sie erkennen ihn nicht. Sie schütten ihm ihr Herz aus. Er hört zu. Er erklärt ihnen Zusammenhänge.
Sie bitten ihn zu bleiben. Sie nehmen Platz am Tisch.
Er spricht den Lobpreis. Er bricht das Brot.
Da gehen ihnen die Augen auf. Sie erkennen: Jesus ist da.

Diese **Geschichte der Emmausjünger** führte uns heuer durch den Erstkommuniongottesdienst. So wie sie, schütten wir am Beginn jeder Messe unser Herz vor Gott aus. So wie ihnen, werden uns durch die Texte aus der Bibel die großen Zusammenhänge nähergebracht und Lebensweisheit mitgegeben. Wie sie, sind wir eingeladen zum Mahl. Im gebrochenen, gewandelten Brot können auch wir erleben: Jesus ist da.

45 Kinder haben das heuer zum ersten Mal erlebt. Nach Wochen der Vorbereitung in Tischgruppen oder an drei Nachmittagen feierten wir bewegende Erstkommunionfeste. Die fröhliche Feststimmung war bei den anschließenden Pfarrcafés besonders spürbar. Danke an alle, die mitgestaltet haben.

Wir wünschen allen Erstkommunion-Kindern, dass sie ab jetzt immer wieder die Erfahrung machen, dass Jesus sie beschenkt – mit Liebe, mit Kraft, mit Mut!

Bernadette Hackl

Neuland



PatInnen-Nachmittag

Immer geht 'ne neue Tür auf ... irgendwo

18 junge Männer und **18 junge Frauen** haben eine neue Tür aufgemacht. Die Gegend hinter dieser Tür war für manche durchaus Neuland.

Da wurden ungewohnte Fragen gestellt. Da ging es um Gott, Gebet und was ich wirklich persönlich glaube. Da, bei der Firmvorbereitung, fand sich Gemeinschaft, Spaß und Tiefgang. Highlight war für viele Jugendliche der gemeinsame Nachmittag mit den PatInnen und für uns als Team die beiden Firmwochenenden.

Der Titelsong der heurigen Firmung „Sowieso“ von Mark Forster erzählt von einem Menschen, bei dem viel schiefgeht, der eher Mittelmaß ist, der verschläft, immer die mühsamen Arbeiten kassiert, dem der Turm zusammenfällt. Aber trotzdem sagt er:

Egal was kommt, es wird gut, sowieso
Immer geht 'ne neue Tür auf, irgendwo
Auch wenn's grad nicht so läuft, wie gewohnt
Egal, es wird gut, sowieso.

Damit es gut wird, hat uns Jesus den heiligen Geist versprochen und werden die Jugendlichen mit diesem Geist beschenkt. Es läuft nicht immer glatt im Leben. Aber die Gaben des Heiligen Geistes sind die Schlüssel, die neue Türen öffnen. Diese Türen führen zu einem Leben in Fülle.

Wir wünschen allen Neugefirnten, dass sie genau das immer wieder erleben!

Es war eine schöne Zeit mit euch!

Euer Firmteam
Alexandra, Anni, Anni, Barbara, Bernadette, Ida, Ingrid, Katrin, Lisa, Martin, Martin

AUF DEM WEG ZUR GEMEINSCHAFT

Von wem? Wozu? gebe gerufen

Es ist gut, mit unserer Schwestergemeinde zu feiern. Diese Erfahrung hat uns ermutigt, auch heuer wieder Pfingsten gemeinsam mit der evangelischen Pfarrgemeinde zu begehen.

Das Thema Taufe stand im Mittelpunkt. „Die Taufe ist DAS ökumenische Sakrament, denn sie wird von fast allen Kirchen gegenseitig anerkannt. Die evangelische Taufe ist in der katholischen Kirche und auch umgekehrt anerkannt“, so Pfarrerin Waltraud Mitteregger in ihren Einleitungsworten.



2 Kirchen • 1 Pfingstfest

Salbung

Nach der Schriftauslegung wurde die Tauerneuerung gefeiert. Pfarrer P. Severin lud zum Salbitus ein: „Das uralte Ritual des Salbens ist das Zeichen für die Würde und den Wert jedes Menschen. Es drückt aus: Du bist Glied des Volkes Gottes und gehörst für immer Christus an. Du bist gesalbt, beauftragt und befähigt zum priesterlichen, königlichen und prophetischen Leben“. Ein berührender Ritus.

Kinderkirche

Im Feierraum gab es die Kinderkirche, die ökumenisch gestaltet wurde. Das gemeinsam einstudierte Lied „Wir sind Gottes Familie Kunterbunt“ wurde zum Abschluss in der Kirche vorgetragen.



Agape

Gemeinsames Plaudern bei Brot und Wein nach dem Gottesdienst. „Heute habe ich mich von der katholischen Kirche richtig eingeladen gefühlt“, so eine evangelische Kirchdorferin, deren Mann Katholik ist.

Michaela Haijes-K.

Ehrenamt

Eine lebendige Pfarre braucht viele Talente, viel Zeit, viel Engagement. Dafür sagen wir als Leitungsteam unserer Pfarre

DANKE!

Am Beginn des Sommers möchten wir diesen Pfarrbrief nützen, um uns zu bedanken.

Es gibt so viele Menschen, die unsere Pfarre lebendig machen und sich ehrenamtlich einbringen. Jeder Beitrag ist kostbar: vom Mitfeiern der Gottesdienste, über das

Haussammeln für die Caritas, bis zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat. Danke und Vergelt's Gott!

*P. Severin Kranabidl, Pfarrer
Franz Gegenleitner, PGR-Obmann
Bernadette Hackl, Pastoralassistentin
P. Markus Zimmermann, Kaplan
Günter Wolfinger, Pfarrverwalter*

Kinderkirche

Vom Anfang an bis jetzt dabei.

7 Jahre wirkte Ingrid Jirka im Team der Kinderkirche. Sie verabschiedet sich nun. Liebe Ingrid, ein herzliches „Danke“ für dein Engagement!

Körperdienst

Herr Josef Prenninger beendet seinen Dienst als „Körperlmann“. In vielen Gottesdiensten sammelte er mit dem Körperl unser Opfergeld ein. DANKE! Danke auch allen, die diesen Dienst übernehmen.

Tag des Ehrenamtes

Sonntag, 9. September 2018

Pfarrwallfahrt nach Frauenstein



- 8:00 Start Fußwallfahrt beim Brunnen (Schönwetter)
- 13:15 Fußwallfahrt ab Klaus/Staumauer
- 14:00 Rosenkranz in Frauenstein
- 14:30 Dank-Andacht in Frauenstein zum Tag des Ehrenamtes

Die Zukunft der Pfarre Kirchdorf: Das Feuer teilen und weitergeben

Der Pfarrgemeinderat findet sich als Gemeinschaft und beschäftigt sich intensiv mit der Kirche vor Ort.

Ein Jahr haben wir uns im Pfarrgemeinderat Zeit genommen, um uns den grundlegenden Zukunftsfragen für unsere Pfarre zu stellen und ein Konzept für die Renovierung des Pfarrhofs zu entwickeln. Mit dem letzten Klausurtag im Frühjahr wurde der Prozess vorerst abgeschlossen.

Die Zeit, die der Pfarrgemeinderat in diesen Prozess investiert hat, hat sich ausgezahlt – darin sind sich die Mitglieder der Steuerungsgruppe einig. Die gemeinsamen Klausurtag ermöglichten intensives gemeinsames Denken und Aufwerfen von grundlegenden Fragen. Sie haben uns als Gruppen zusammengeschweißt.

Konkrete Ergebnisse, für die die Vorarbeiten schon begonnen haben, sind:

1) Umbau des Pfarrhofs
Einigung auf eine gemeinsame weitere Vorgehensweise und Verhandlung mit den Verantwortlichen in der Diözese

2) Willkommensdienst
Siehe Seite 13.

Neben diesen konkreten Ergebnissen wurde ein großer Ideenpool gefüllt, aus dem wir im kommenden Jahr weiter schöpfen können.

Bernadette Hackl

Ich bin *willkommen*

Im Gottesdienst willkommen geheißen werden und sich in der Pfarrgemeinde wohlfühlen und ankommen können, das ist das Ziel des neuen Willkommensdienstes.

Ab Juli werden bei den Gottesdiensten am Samstag und Sonntag ehrenamtliche Frauen und Männer im Eingangsbereich der Kirche die Mitfeiernden persönlich begrüßen.

Jede und jeder soll freundlich wahrgenommen werden.

Für jene, die neu in unserer Pfarrgemeinde oder Gottesdienstgemeinschaft sind, gibt es hier die Möglichkeit Informationen zu erhalten

und Menschen unserer Pfarre kennenzulernen.

Warum?

Weil es sich gut anfühlt, willkommen zu sein.

Weil es gut tut, sich Zeit zu nehmen und ein paar Worte zu wechseln.

Weil es nicht einfach ist, in eine Gemeinschaft neu hineinzukommen.

Weil Gott auch alle willkommen heißt und sich über jede und jeden freut, der zu ihm kommt.

Bernadette Hackl

NEU in unserer Pfarre:

Willkommens-Dienst



Leitungsteam des Pfarrgemeinderats von links nach rechts: Bernadette Hackl, P. Markus Zimmermann, Johanna Weixlbaumer, Franz Gegenleitner, Günter Wolfinger, Karl Steinmann, P. Severin Kranabitl



MINIS - JUNGSCHAR



Tipp
Schau auf unsere Website
www.pfarre-kirchdorf-krems.at
Hier findest du Termine & Infos.

Gruppenstunden

Für Kinder von 8 - 14 Jahren

Komm zum Start unserer Jungschar- und Ministrantenstunden ins Pfarrheim!

Jungschar- und Ministrantenstart

Samstag, 13. Oktober 2018 · 10-12 Uhr



Jungscharlager

Von Sonntag, 22. Juli bis Samstag, 28. Juli 2018 geht es für unsere Jungscharkinder auf eine Lagerwoche.

Das Lager findet im Jungscharhaus Steinöcker in St. Leonhard bei Freistadt statt.

Informationen und Anmeldungen bis 1. Juli 2018 bei Jakob Haijes:
jakob.haijes@gmx.at

Jakob und Samuel Haijes

Übernachtung im Pfarrheim

Ein Wunsch ging in Erfüllung - eine Nacht im Pfarrheim verbringen.

Mit Spielen am Schwungtuch begann das gemeinsame Unternehmen. Eine Stärkung wurde in der Küche selbst gemacht - es gab Pizza zum Abendessen.

Basteln, Experimente, Spiele - ein abwechslungsreiches Programm begeisterte die Mädchen und Buben.

Diese gemeinsame Übernachtung, eine „verlängerte Jungscharstunde“, wurde zu einem besonderen Erlebnis.

Ida, Sabrina, Samuel



Mit dem Schwungtuch gab es bei der Übernachtung sehr viel Spaß.



Florian Baumgartner
 Emma Sophia Wasserthal
 Viola Dirisamer
 Manuel Wieser
 Lukas Tragler
 Greta Marianne Pauzenberger

Der Herr segne die
 Neugetauften, ihre
 Eltern und ihre Paten.



VERSTORBEN · im Tod vorausgegangen

Krendl Gertrud (72)
 Voura Christina (92)
 Höller Josef (88)
 Bittricher Franz (96)
 Kriegner Elisabeth (34)
 Winter Herta (95)
 Gräsch Klothilde (77)
 Winter Franz (82)

Brunner Heinrich (86)
 Eder Josefa (97)
 Pimminger Barbara (93)
 Greutter Eberhard (90)
 Tulkovics Brigitte (41)
 Hartl Benjamin (17)
 Feichtinger Johann (76)

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben
 und stärke die Trauernden.

Unterstützung

Krisenzeiten gehören zu unserem Leben. Scheuen Sie sich nicht, nehmen Sie Kontakt auf und holen Sie Hilfe.

Psychische Notsituation

Krisenhilfe OÖ · rund um die Uhr erreichbar

0732 21 77

office@krisenhilfeooe.at • www.krisenhilfeooe.at

Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

in Kirchdorf/Krems

Ein Angebot für Menschen aller Altersgruppen mit dem Ziel, schwierige Situationen im Leben durch methodisch geführte Gespräche möglichst konstruktiv zu bewältigen.

Anmeldung unter 0732 77 36 76

www.beziehungleben.at



Blickwinkel.

Pflicht? Muße?
 Müssen? Können · dürfen · wollen?
 Verantwortung
 Freiheit

Mein Blick
 hinaus in die Weite
 hinauf in den Himmel
 hinein in mein Innerstes.

Da sein.
 Nichts tun.
 Spüren.
 Mich.

mhk

TERMINE



Gottesdienste 2018

Pfarrkirche	Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 Uhr Messe Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse Sonntag 9 Uhr und 19:15 Uhr Kinderkirche ab 1. September <i>jeden</i> Sonntag 9 Uhr
Altenheim	Montag 8 Uhr, Samstag 9 Uhr Messe Sonntag 9 Uhr Wortgottesfeier
Krankenhaus	Mi 18 Uhr Messe, Sa 18 Uhr Wortgottesfeier · Kapelle 3. Stock

Pfarrbüro

Kalvarienbergstraße 1

geöffnet Montag bis Freitag 8 - 12 Uhr

Sommerferien 9. Juli - 10. September 2018
Montag, Mittwoch, Freitag 8 - 12 Uhr

Telefon 07582 620 52

pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at

www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Kalender bis November 2018

Donnerstag, 28. Juni 2018

16:30 Ministranten-Stunde • Pfarrheim

Donnerstag, 5. Juli 2018

9:00 - 12:00 Wortgottesdienste Schulen

Freitag, 6. Juli 2018

8:00 Wortgottesdienst der Volksschule

Sonntag, 8. Juli 2018

9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Freitag, 13. Juli 2018

19:30 Fatimagottesdienst • Inzersdorf

So, 22. - Sa, 28. Juli 2018

Jungscharlager in St. Leonhard/Freistadt

Sonntag, 22. Juli 2018

Christophorus-Aktion

Sonntag, 29. Juli 2018

9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

So, 29. Juli - Fr, 3. August 2018

Ministranten-Wallfahrt nach Rom

Donnerstag, 2. August 2018

9:00 - 12:00 Anbetung

Sonntag, 12. August 2018

9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Montag, 13. August 2018

19:30 Fatimagottesdienst • Inzersdorf

Mittwoch, 15. August 2018

MARIA HIMMELFAHRT

9:00 Gottesdienst mit Kräutersegnung
Mitgestaltung Trachtengruppe
keine Abendmesse

Sonntag, 26. August 2018

9:00 Gottesdienst • Kinderkirche

Samstag, 1. September 2018

19:15 Rhythmusmesse

Donnerstag, 6. September 2018

9:00 - 12:00 Anbetung

Sonntag, 9. September 2018

PFARRWALLFAHRT FRAUENSTEIN
TAG DES EHRENAMTES

8:00 Start Fußwallfahrt beim Brunnen
(Schönwetter)

13:15 Fußwallfahrt ab Klaus/Staumauer

14:00 Rosenkranz

14:30 Dank-Andacht

Dienstag, 11. September 2018

ab 8:00 Wortgottesdienste Schulbeginn

Donnerstag, 13. September 2018

19:30 Fatimagottesdienst • Inzersdorf

Freitag, 14. September 2018

19:15 Taizé-Gebet Pfarrkirche

Samstag, 15. September 2018

19:15 Rhythmusmesse

Dienstag, 18. September 2018

19:00 KFB • Der Sinn des Lebens
Vortrag mit Günter Humer

Mittwoch, 19. September 2018

19:30 Bibliolog-Abend

Donnerstag, 4. Oktober 2018

9:00 - 12:00 Anbetung

Freitag, 5. Oktober 2018

14:00 Fahrt ins evang. Museum
Rutzenmoos • KBW

Samstag, 6. Oktober 2018

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 7. Oktober 2018

ERNTEDANK

9:00 Entedank-Gottesdienst
anschließend Pfarrfest

Freitag, 12. Oktober 2018

19:15 Taizé-Gebet Pfarrkirche

Samstag, 13. Oktober 2018

10:00 JungscharSTART

19:30 Fatimagottesdienst • Inzersdorf

Dienstag, 16. Oktober 2018

19:00 KFB • Bildervortrag G. Waibel
Menschen im Himalaja

Mittwoch, 17. Oktober 2018

19:30 Bibliolog-Abend

Donnerstag, 18. Oktober 2018

WALLFAHRT FRAUENBERG

11:15 Abfahrt GH Mauerbauer
(Oberschlierbach)

11:45 Abfahrt Hauptschulparkplatz

Samstag, 20. Oktober 2018

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 21. Oktober 2018

Sammlung für die Weltmission

9:00 Jubelpaar-Messe

Mittwoch, 31. Oktober 2018

ab 18:00 Nacht der 1000 Lichter

Donnerstag, 1. November 2018

ALLERHEILIGEN

10:00 Festgottesdienst mit
Radioübertragung

14:00 Andacht in der Kirche
Ehrung beim Kriegerdenkmal
Friedhofgang

Freitag, 2. November 2018

ALLERSEELEN

8:00 Gottesdienst

19:15 Gedenkmesse für die im letzten
Jahr Verstorbenen

Samstag, 3. November 2018

19:15 Gedenkmesse 130 Jahre Kolping

Freitag, 9. November 2018

19:15 Taizé-Gebet Pfarrkirche

Donnerstag, 15. November 2018

20:00 Vortrag Kirchdorf 1918 - 1938
Mag. Anton Aschauer • KBW

Samstag, 17. November 2018

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 18. November 2018

Elisabeth-Sammlung

Dienstag, 20. November 2018

19:00 KFB • Bernadette Hackl spricht
über Maria Magdalena

Mittwoch, 21. November 2018

19:30 Bibliolog-Abend

Sonntag, 25. November 2018

CHRISTKÖNIGS-SONNTAG

9:00 Gottesdienst mit Aufnahme der
neuen MinistrantInnen
anschließend Dank an die Minis

INFORMATION

Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannt. Bitte beachten Sie Informationen in den Verlautbarungen und auf unserer Homepage

www.pfarre-kirchdorf-krems.at